

Für Herrn Müller zum Thema: Laden um die Ecke

Mir sind noch 2 Punkte zu diesem Thema eingefallen:

1.) Manche Läden hatten ein Telefon, das war für die Umgebung manchmal wichtig. So auch für uns. Wir wohnten von 1935-1947 in der HEW-Siedlung Galgenberg/Milichstraße. Meine Mutter kaufte in der Goethestraße ein. Hier hatte der winzige Bäckerladen (vielleicht war es auch der Milchladen) ein Telefon.

Ich wurde als Kind dort hingeschickt, um den Arzt für meinen kranken Bruder zu rufen. Alleingelassen vor dem Telefon im Wohnzimmer überkam mich die Verzweiflung. Wie bedient man so ein unbekanntes Ding? Mir gelang es nicht. Die Inhaberin mußte den Anruf tätigen.

Die Verzweiflung hat noch Jahrzehnte nachgewirkt: Mich quälten nachts immer wieder Alpträume, in denen ich die Polizei rufen mußte, und es mir nicht gelang.

2.) Ab 1955 im Eichkamp wohnend, kauften wir die Milch und die gängigsten Lebensmittel bei Steinkopf in der Friedrich-Großheim-Straße ein. Herr Steinkopf holte die Milch von der Meierei in 2 großen Milchkannen ab, die hing er rechts und links an den Lenker seines Fahrrades, das er bis zum Laden schob. In unsere kleinen Kannen füllte er die Milch mit einem Schöpfbecher.

Er mußte das Geschäft aufgeben, als Johs.Schmidt nach Wedel kam.

Mit freundlichen Grüßen

Helga Hoffmann
Eichkamp 7
22880 Wedel
Tel. 3653

Wedel, den 14.10.2022